



Senior:innenvertretung Tempelhof-Schöneberg

Rathaus Tempelhof
Tempelhofer Damm 165 • 12099 Berlin
www.seniorenvertretung-tempelhof-schoeneberg.de
E-Mail: seniorenvertretung@ba-ts.berlin.de

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2022



Senior:innenvertretung Tempelhof-Schöneberg

Rathaus Tempelhof
Raum 97a
Tempelhofer Damm 165
12099 Berlin

Telefon: 030 577 128 78

www.seniorenvertretung-tempelhof-schoeneberg.de
seniorenvertretung@ba-ts.berlin.de



Tätigkeitsbericht für das Jahr 2022 der Senior:innenvertretung Tempelhof-Schöneberg

- 1 Gesetzliche Grundlage**
- 2 Wahlen, Mitglieder, Mitgliederversammlungen**
 - 2.1 Wahlen
 - 2.2 Mitglieder
 - 2.3 Mitgliederversammlungen
- 3 Themen 2022**
 - 3.1 Monatliche Aktivitäten
 - 3.2 Newsletter
- 4 Sprechstunden**
- 5 Mitwirkungen in Gremien**
 - 5.1 Mitwirkung in bezirklichen Gremien, Initiativen und Organisationen
 - 5.2 Mitwirkung in überbezirklichen Gremien
- 6 Öffentlichkeitsarbeit**
 - 6.1 Pressebeiträge
 - 6.2 Anträge
 - 6.3 Internetauftritt
 - 6.4 Infomaterial, Schaukästen
- 7 Arbeit der SV unter Corona Bedingungen**
- 8 Danksagung**
- 9 Ausblick**

Beschlossen durch die Seniorenvertretung in der Sitzung vom 26.01.2023.

Redaktion: Karin Böttcher, Wolfgang Pohl, Joachim Pohlmann, Peter Witt



1 GESETZLICHE GRUNDLAGE

Der Auftrag und die Zusammensetzung der bezirklichen Senior:innenvertretung (SV) richten sich nach dem Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz (BerlSenG).

Ziel des Gesetzes ist es, die aktive Beteiligung der Berliner Senior:innen am sozialen, kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Leben zu fördern, die Erfahrungen und Fähigkeiten zu nutzen, die Beziehungen zwischen den Generationen zu verbessern, die Solidargemeinschaft weiter zu entwickeln sowie den Prozess des Älterwerdens in Würde und ohne Diskriminierung unter aktiver Eigenbeteiligung der Berliner Senior:innen zu gewährleisten.

Hierfür werden den bezirklichen Senior:innenvertretungen die folgenden Aufgaben zugeschrieben:

1. Mitwirkung und Mitarbeit in den Ausschüssen der Bezirksverordnetenversammlung
2. Beratung und Unterstützung älterer Bürgerinnen und Bürger
3. Vertretung der Interessen der älteren Generation in der Öffentlichkeit
4. Erarbeitung von Vorschlägen zu Maßnahmen des Bezirks für Seniorinnen und Senioren
5. Information über seniorenrelevante Gesetze und deren Umsetzung
6. Kontaktpflege zu Pflegediensten, Heimbeiräten, Freizeitstätten, Einrichtungen und Trägern der Altenhilfe
7. Angebot von Sprechstunden für Seniorinnen und Senioren
8. Es ist anzustreben, dass die Zusammensetzung der Seniorenvertretung die Senioren und Seniorinnen in ihrer Gesamtheit widerspiegeln und wichtige gesellschaftliche Gruppen in die Arbeit integriert werden.

Die Senior:innenvertretungen sind nach dem Seniorenmitwirkungsgesetz gehalten, "der zuständigen Verwaltung über ihre Tätigkeit jährlich in geeigneter Form" zu berichten.

Die SV Tempelhof-Schöneberg realisiert die Berichterstattung seit 2016 nicht nur gegenüber der Verwaltung, sondern auch gegenüber ihren Wähler:innen in Form eines öffentlichen Tätigkeitsberichtes.

Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg sind die Seniorenvertreter:innen ausschließlich ehrenamtlich tätig. Sie erhalten weder eine pauschale Aufwandsentschädigung noch irgendwelche Formen von Sitzungsgeldern.

2 WAHLEN, MITGLIEDER, MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

2.1 WAHLEN

Wahlen zu den SVen finden innerhalb eines halben Jahres nach den Wahlen zu den Bezirksverordnetenversammlungen statt. In der Wahlwoche vom 14. bis 18. März 2022 und der vorausgehenden Briefwahl wurden die 17 Mitglieder der SV neu bestimmt. Die Gewählten wurden vom zuständigen Bezirksstadtrat Matthias Steuckardt am 31. März ernannt. An diesem Tag konstituierte sich die Vertretung neu.

2.2 MITGLIEDER

Bis zum 30. März wurden die Senior:innen des Bezirks Tempelhof-Schöneberg von den verbliebenen 14 Mitgliedern vertreten. Das waren im Einzelnen: Karin Böttcher, Karoline Dimroth, Vera Grandke, Angelika Klatt, Heidi Kloor, Helmut König, Dietmar Milnik, Regina Müller, Wolfgang Pohl, Joachim Pohlmann, Marianne Rosenthal, Dieter Schmidt, Eleni Werth Mavridou und Peter Witt.



Die neu ernannten Mitglieder sind: Karin Böttcher, Karoline Dimroth, Vera Grandke, Francis Hölzlsauer, Heidi Kloor, Annedore Lalk, Regina Müller, Wolfgang Pohl, Joachim Pohlmann, Marianne Rosenthal, Michael Schlappa, Gisela Skrobek-Engel, Thomas Sudrow, Marita Tränker, Johannes Werner, Eleni Werth Mavridou und Peter Witt.



Im November wurde Marita Tränker auf eigenen Wunsch abberufen. An ihre Stelle wurde Jenny Zwanzig vom Bezirksstadtrat neu berufen.

Der Vorstand setzt sich zusammen aus
dem Vorsitzenden Peter Witt,
der stellvertretenden Vorsitzenden Vera Grandke,
der für Finanzangelegenheiten zuständigen Francis Hölzlsauer,
und der Schriftführerin Heidi Kloor.

Der Vorsitzende ist gleichzeitig Mitglied in der Landesseniorenvertretung und im Landesseniorenbeirat.

2.3 MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

Im Berichtszeitraum fanden zwölf ordentliche Mitgliederversammlungen statt sowie mehrere Treffen in Form kleiner Arbeitsgruppen.

Januar:	SFS Stierstraße
Februar:	Rudolf-Wissell-Haus
März:	SFS Stierstraße
April:	Rudolf-Wissell-Haus
Mai:	Rudolf-Wissell-Haus
Juni:	SFS Am Mühlenberg
Juli:	SFS Stierstraße
August:	Luther Kirchengemeinde
September:	Ev. Kirchenkreis Kaiserin-Augusta-Straße
Oktober:	Hellenische Gemeinde zu Berlin e.V.
November:	Rudolf-Wissell-Haus
Dezember:	SFS Stierstraße

Die monatliche Plenarsitzung der SV findet in der Regel an jedem vierten Donnerstag öffentlich statt. In Zeiten der Corona-Pandemie waren Beschränkungen notwendig. Neben den Plenarsitzungen fanden Klausurtagungen statt, in denen einzelne Themenbereiche intensiver bearbeitet wurden. Die SV ist übereingekommen, die Klausurtagungen regelmäßig mindestens dreimal im Jahr durchzuführen.

3 THEMEN 2022

3.1 MONATLICHE AKTIVITÄTEN

Januar



Die ersten Monate des Jahres waren geprägt durch die Neuwahl der SV. Zur Wahl standen 28 Vorgeschlagene, so viele wie noch nie im Bezirk. Es waren je 14 Frauen und Männer, die sich um einen Platz in der SV bemühten. In den ersten Tagen des Jahres wurden die Wahlbenachrichtigungen versandt, mit denen die Wähler:innen die Wahlunterlagen anfordern konnten.



Eine der Aktionen und Aktivitäten, die die SV durchführte, um eine Erhöhung der Wahlbeteiligung zu erreichen, fand vor dem Postamt in der Nähe des Rathauses Tempelhof statt. Mit Wahlplakaten wurden ältere Menschen angesprochen und auf die Wahl hingewiesen. Viele Menschen hatten die Wahlbenachrichtigung schon erhalten, wussten aber nicht, wer zur Wahl steht. Die SV konnte in diesen Fällen mit der Verteilung der Wahlbroschüre aushelfen.



Bei den Gesprächen mit Bürger:innen war die Schließung des Wenckebach-Klinikums oft ein drängendes Thema. Dazu fand eine Online-Bürgerversammlung statt, auf der die SV deutlich machte, wie wichtig der Standort für die Nahversorgung ist. Insbesondere die Rettungsstelle ist den Menschen wichtig. Es sollte sichergestellt werden, dass niemand auf eine Odyssee durch die Stadt geschickt wird. Investitionen in eine ortsnahe Versorgung sollte eine hohe Priorität der Bezirks- und Stadtpolitik haben.



Im Bezirk Mitte fand in der Torstraße mit Beteiligung der SV eine Aktion des FUSS e.V. statt, in der die Zufußgehenden für sich sicheren Raum reklamierten. Im Fernsehbeitrag in der RBB-Abendschau wurde die Gelbe Karten Aktion der SV ins Bild genommen. Einige E-Roller und E-Scooter waren behindernd abgestellt und wurden mit der Gelben Karte 'verwarnt'.



Eine erste Klausurtagung der SV beschäftigte sich mit der Weiterentwicklung des Berliner Seniorenmitwirkungsgesetzes. Dazu hatte im Jahr 2021 eine Evaluation stattgefunden, deren Ergebnisse nun ausführlich beraten wurden. Nach Auffassung der SV sollte es vor allem um die Stärkung der bezirklichen Arbeit der SVen gehen. Mit der Neufassung der Seniorenpolitischen Leitlinien des Senats wurde ein Maßnahmenkatalog zu deren Umsetzung beschlossen. Die Bedeutung dieses Katalogs für die Arbeit der

SV und die Umsetzung der Maßnahmen im Bezirk wurde beraten.

Februar



Der Corona-Pandemie zum Trotz fanden im Februar fünf öffentliche Veranstaltungen mit der Vorstellung der Kandidat:innen zur SV-Wahl statt; zunächst in den Stadtteilen Schöneberg, Friedenau, Lichtenrade, Mariendorf und Marienfelde. Eine abschließende Vorstellung fand im März in Tempelhof statt. Der Bezirk unterscheidet sich damit deutlich von anderen Bezirken, wo weniger Präsenzveranstaltungen durchgeführt wurden oder die Vorstellungen gänzlich ins

Internet verbannt wurden. Kurze Videovorstellungen wurden als zusätzliches Angebot ins Netz gestellt; allerdings nicht von allen Kandidat:innen und mit überschaubaren Zugriffszahlen.

Mit erneut großen Zuspruch wurde der Aktionstag vor der Post in Tempelhof wiederholt. Dabei wurden Unterschriften für den Einwohnerantrag zum Wenckebach-Klinikum gesammelt.



Auf der Ebene der Gesamtstadt konstituierte sich das Berliner Toilettenbündnis. Vorwiegend junge Akteur:innen greifen die Frage des ausreichenden und freien Zugangs zu Öffentlichen Toiletten auf, um auch Frauen den kostenfreien Zugang zu Toiletten in ähnlicher Weise zu ermöglichen, wie das für Männer mit der zur Verfügungstellung von kostenfreien Urinalen bei vielen City-Toiletten der Fall ist. In regelmäßigen Treffen wurden Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit geplant und beraten. Die SV brachte ihre bezirklichen Aktivitäten ein und vermittelte die Aktionen auf die Landesebene.

Die AG Teilhabe Schöneberg Nord / Tiergarten Süd als regionales Netzwerk für die Seniorenarbeit im Kiez traf sich weiter in regelmäßigen Abständen. Im Vordergrund stand der interdisziplinäre Austausch über aktuelle, kiezbezogene Angebote und die Organisation gemeinsamer Projekte. Mitglieder der SV nahmen regelmäßig teil. Gleichzeitig ist es eine gute Möglichkeit für die neuen Mitglieder der SV, sich aktiv an der Netzwerkarbeit zu beteiligen. Weitere Termine fanden im April, Juli und November statt.

März

Am Aktionstag der SV im März trafen sich einige Seniorenvertreterinnen wieder zu einer Flyer-Verteil-Aktion am Breslauer Platz in Friedenau. Sie warben noch einmal für die Wahlen zur SV im März 2022, an der alle Menschen, die über 60 Jahre alt sind, teilnehmen können.

	2007	2012	2017	2022
Wahlberechtigte	(ca. 75300)	(ca. 88500)	93727	96575
Abgegebene Stimmen	135	182	4762	4253
Ungültige Stimmen			91	29
Wahlbeteiligung	(0,18%)	(0,21%)	5,1%	4,4%
Briefwahl			3577	3385
			75,1%	79,6 %
Urnenwahl			1185	868
			24,9%	20,4%

Einführung der Briefwahl ab 2017

Mit der Wahlwoche vom 14.-18. März und der anschließenden Auszählung fand die Wahl zur SV ihren Abschluss. Trotz großer Anstrengungen der SV, der Bezirklichen Seniorenarbeit und einer nicht unerheblichen Präsenz der Wahl in den Printmedien war die Wahlbeteiligung wie in den meisten anderen Bezirken rückläufig. Die Einführung der Briefwahl 2017 hat die SV-Wahlen verändert.

Ihre Verbesserung – z.B. mit dem Versenden der Kandidat:innenbroschüre zusammen mit der Wahlbenachrichtigung – sollte ins Auge gefasst werden.

Das Kommunalpolitische Bildungswerk Berlin e.V. (KBB) führt regelmäßig Fort- und Weiterbildungen für alle kommunalpolitisch Interessierten in Berlin, unter anderem auch für die Mitglieder der SVen an. Nach der Wahl wurde für die neuen Mitglieder eine Einführung in das Aufgabenfeld der SVen angeboten. Die Veranstaltung fand online statt und hatte regen Zuspruch auch von Mitgliedern der SV Tempelhof-Schöneberg.



Die Seniorenarbeit des Bezirks, die Koordination für Gesundheit älterer Menschen und die SV führten im HUZUR eine Veranstaltung für acht-same Nachbarn, Angehörige und Interessierte zum Thema "Nur niedergeschlagen oder schon Depression – ab wann ist Hilfe notwendig?" durch. Nach vorherigen Verschiebungen konnte die Veranstaltung im März endlich stattfinden und war gut besucht. Aufgrund des großen Interesses wurde eine weitere Veranstaltung zum Thema in der zweiten Jahreshälfte geplant.

Am 31. März wurden in einer Veranstaltung im Rathaus Schöneberg die Mitglieder der neuen SV berufen. An ihre Berufung schloss sich die Wahl des Vorstands an. Die neukonstituierte SV nahm ihre Arbeit auf.

April



An einigen Aktionstagen im Jahr wurden von der SV Gelbe Karten an auf Gehwegen geparkten E-Scootern verteilt. Im April wurden die Fahrzeuge in Friedenau aufgespürt und dokumentiert. Die Fotos wurden zu Plakaten zusammengefasst und sind auf der Homepage abrufbar. Im Dezember waren 28 solcher Plakate abrufbar. Nachdem die SV die Initiative des ABSV zusammen mit dem Behindertenbeirat aufgegriffen hatte, übernahm auch die Landesseniorenvertretung die Aktion.



Die SV hatte 2021 in die BVV einen Antrag zur Aufwertung des Hans-Baluschek-Parks eingebracht, um gegen die Vereinnahmung des Parks für die Radschnellverbindung Teltowkanalroute zu protestieren. Nahezu alle Parteien des Bezirks wollten die Planungen aufrechterhalten – offenbar sollte der Radverkehr zu Lasten der Erholungsuchenden gefördert werden ohne dem Auto Fläche wegzunehmen. Der Antrag der SV

wurde umformuliert und ins Gegenteil verkehrt. Mit einer ersten Sprühaktion im April dokumentierte die SV ihre Standhaftigkeit in dieser Frage.



An der Veranstaltung vom Nachbarschafts- und Familienzentrum Kurmark "Leben im Alter" zum Thema Leierkastenmusik, Youtube und Spiritualität nahm auch die SV teil. Katrin Albroscheit vom Geistlichen Zentrum sorgte mit ihrem Leierkasten für Aufsehen in der Nachbarschaft. Viele Bewohner:innen aus der Nähe blieben interessiert stehen, sangen mit und informierten sich über Besuchsdienste und Angebote für Menschen mit Demenz. Gleichzeitig konnten sie sich auch über die Arbeit der SV informieren.

Mitglieder der SV nahmen regelmäßig am Netzwerk Spazierengehen und (Fort)Bewegung im öffentlichen Raum mit Katja Wohner teil. Sie trafen sich mit Engagierten und Institutionen aus dem Bezirk in regelmäßigen Abständen, um einen Überblick über aktive Spaziergangsgruppen im Bezirk zu erlangen, weitere Kontakte aufzubauen und Projekte zu planen. Wichtige Themen dabei waren u.a. der Perspektivwechsel zur Barriere(un)freiheit, Sitzmöglichkeiten und frei zugängliche und kostenfreie Toiletten. Weitere Treffen fanden im Mai, Juli, August und Oktober statt.

Im April fand erstmals seit Corona-Beginn wieder eine mobile Sprechstunde statt. Zum Treffen im Paul-Gerhardt-Saal in der Schöneberger Hauptstraße trafen sich bei Kaffee und Kuchen Senior:innen der Gemeinde und erfuhren von der Arbeit der SV. Nach einer Fragerunde zu Themen wie Pflege, Wohnen und Mobilität wurden Flyer mit Adressen zu Beratungsstellen und Werbematerial verteilt. Auch die Gelben Karten gegen die behindernden E-Scooter fanden viele Abnehmer.

Mai

Der AK Altern und Gesundheit fand in 2022 wieder teilweise online mit Beteiligung der SV statt. Themen im Mai und November waren u.a. die Seniorenpolitischen Leitlinien und Ergebnisse der SV Wahlen, Vorstellung der Evaluationsergebnisse der Arztpraxisinternen Sozialberatungen, Arbeitsbereiche des Kompetenzzentrums Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe und Ergebnisse des partizipativen Forschungsprojektes "Gesundes Altwerden in der Großstadt".



Die SV beteiligt sich jährlich gemeinsam mit einigen anderen Organisationen zum Tag der Befreiung am 8. Mai an einer Stolperstein-Putzaktion rund um den Bayerischen Platz. In diesem Jahr hielt der neue Bezirksbürgermeister Oltmann – unterstützt von den Bezirksstadträt:innen Schöttler und Steuckardt – die Ansprache. In mehreren Trupps wurden die zahlreichen Stolpersteine des Viertels aufgesucht und durch das Putzen wieder sichtbar gemacht.



Im Mai – noch keine sechs Wochen im Amt – traf sich die neu zusammengesetzte SV zu einer ersten Klausurtagung, um Themen vertiefter zu beraten. Es ging wieder einmal um die Weiterentwicklung des Berliner Seniorenmitwirkungsrechts, um Absprachen über die Arbeitsteilung im Gremium und eine erste Jahresplanung. Eine weitere Klausur fand im September statt.



Vom Nachbarschafts- und Familienzentrum Kurmark wurde in der Frobenstraße ein Straßenfest mit Infoständen organisiert. Neben vielen Mitmachangeboten gab es auch Gelegenheit, Mitglieder der SV kennenzulernen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Die Stadtteil- und Kiez-feste sind eine bewährte Gelegenheit, die Sorgen und Nöte der Anwohner:innen aufzunehmen.

Juni



In Kooperation mit dem FUSS e.V. fand ein Kiezspaziergang in Friedenau statt. Auf dem Rundgang ging es um die alltäglichen Einschränkungen, die Zufußgehende hinnehmen müssen, wenn sie sich durch ihren Kiez bewegen. Es ging um Fahrradbügel auf dem Gehweg, Ampelschaltungen, fehlende Sitzmöglichkeiten an Bushaltestellen, Eckenparker u.v.a.m. Und es ging um die Frage, wie den Interessen der schwächsten am Verkehr teilnehmenden Gruppen besseres Gehör

verschafft werden kann.



Vorrübergehen(d) hieß eine Aktion von FUSS e.V. und der SV im Hans-Baluschek-Park, mit der auf die Planungen zur Radschnellverbindung Teltowkanalroute hingewiesen wurde. Noch ist der Hans-Baluschek-Park gemeinsam genutzter Raum von Parknutzer:innen, Spaziergänger:innen und Radler:innen. Senat und Infravelo wollten den Vorrang für den Radverkehr etablieren. Den meisten Nutzer:innen gefällt das nicht.

Juli



Die Seniorenmesse des Bezirks ist ein Anziehungspunkt weit über den Bezirk hinaus. In den Pandemie Jahren mussten Einschränkungen und Terminverschiebungen hingenommen werden. Die Veranstaltung fand im Gemeinschaftshaus Lichtenrade statt. Die SV war mit einem Stand vertreten, mit dem sie auf ihre Arbeit aufmerksam machte und mit Broschüren informierte. Stadtrat Steuckardt besuchte den Stand der SV.



Um den Standort des Wenckebach-Klinikums zu erhalten, hatte sich eine Einwohner-Initiative gegründet. Für einen Einwohnerantrag in der BVV wurden Unterschriften auch von der SV gesammelt. Vor dem Klinikum fand eine Aktion statt. Es wurden Gespräche mit dem Gesundheits-Staatssekretär Glotz geführt. In den Reihen der SV wurde ein Ideenentwurf für das Wenckebach 2040 unter dem Titel "Wenckebach – Zukunft gestalten und sichern" entwickelt. Letztlich blieb die Initiative leider erfolglos.



In Lichtenrade organisierte Gerhard Moses Hess eine Baustellenbegehung an der Dresdner Bahn. Die Bürger:innen müssen z.B. über 700 m Weg in Kauf nehmen, um vom Schienenersatzverkehr bis zur S-Bahn zu kommen. Es gibt riesige Pfützen und Stolperfallen. Die Teilnehmer:innen sind empört und die SV dokumentierte eine Mängelliste. Erfreulich – es gibt aber auch eine mobile BVG-Wartehalle mit Sitzbank. Bisher wurden solche Lösungsvorschläge immer abgewehrt.



Die SV favorisiert etwa für den äußeren Ring Berlins das Konzept der "Netten Toilette". Die Gastronomie erhält eine Nutzungspauschale und stellt im Gegenzug ihre Toiletten kostenlos zur Verfügung. Teure Investitionen in die Infrastruktur und den Unterhalt von öffentlichen Toiletten können unterbleiben. Von ihren Reisen brachten SV-Mitglieder Fotos solcher Lösungen in anderen Orten mit.

Nach einer langen Corona-Pause fand der Konvent 2. Lebenshälfte erstmalig wieder im Gemeindegemeinschaftssaal in der Götzestraße statt. Im Konvent treffen sich Menschen, die mit älteren Erwachsenen in den Gemeinden und im Bezirk Tempelhof-Schöneberg arbeiten. Die SV nimmt regelmäßig an diesem Netzwerktreffen teil.



August



Gleich sieben Mitglieder der SV waren im August angetreten, um auf dem Hellenischen Friedhof ein wenig aufzuräumen. Denn wie auch auf anderen Friedhöfen wird an der Pflege der Anlagen ein wenig gespart. Der hellenische Friedhof wurde 2003 eingerichtet. Maßgeblich damals beteiligt war die heutige Seniorenvertreterin Eleni Werth Mavridou. Sie hatte auch den Arbeitseinsatz auf dem Friedhof initiiert.

Zu den Parteien und Fraktionen wurden vielfältige Kontakte gepflegt. So waren die Grünen in der Juni-Plenarsitzung zu Gast. Im Oktober war die SV Gast in der Fraktion der Linken, um die Thematik Fußverkehr zu besprechen. Ebenso wurden diverse Sommerempfehlungen der Parteien für das Gespräch genutzt und der Austausch mit einzelnen Abgeordneten gesucht.

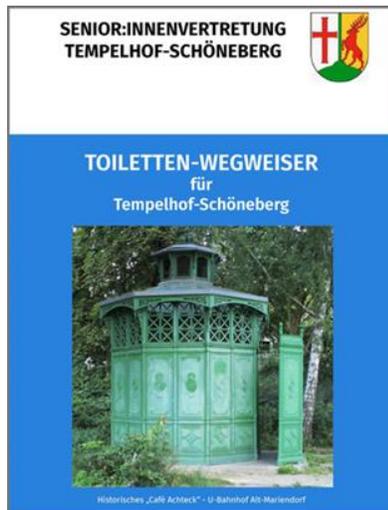
An den Veranstaltungen "Leben im Alter" des Nachbarschafts- und Familienzentrums Kurmark nahmen Mitglieder der SV regelmäßig teil. Im August wurde das Thema "Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung" von Referentinnen des Cura-Betreuungsvereins vorgestellt.

Eine Mitarbeiterin vom Malteser Hilfsdienst e.V. gab im Januar Einblicke in die "Nachbarschaftshilfe für Pflegebedürftige". Im Oktober informierte die mobile Stadtteilarbeit der Kiezoase zu Themen wie Kontakte im Kiez, neue Ideen zum Mitmachen und gemeinsame Aktivitäten.

Bei allen Veranstaltungen gab es einen interessanten Austausch, die Referentinnen gaben jeweils Informationen und beantworteten viele Fragen, die auch für die Arbeit der SV hilfreich sind, werden doch in den Sprechstunden immer wieder zu diesen Themen Informationen angefordert.



Wie in den Vorjahren wurden einige Plenarsitzungen der SV in den Häusern von Organisationen durchgeführt, die in der Altenarbeit tätig sind. Die SV informierte sich im August über die Tätigkeit der Luther-Gemeinde in Schöneberg, im September über den Ev. Kirchenkreis in Tempelhof und im November über die Hellenischen Gemeinde. Ihr Sitz ist in Steglitz und die Gemeinde hat ganz Berlin als Einzugsgebiet. Hier finden auch die Sprechstunden für Migrant:innen statt.



Ein erster Toiletten-Wegweiser der SV wurde 2015 aufgelegt und ist seither an Informationsständen der SV stark nachgefragt. Im August wurde er neu aufgelegt; aktualisiert, erweitert und mit neuem Design. Im Toiletten-Wegweiser sind öffentlich zugängliche Toiletten im Bezirk aufgeführt. Der Wegweiser ist an Informationsständen der SV erhältlich und kann auf der Homepage abgerufen werden.

Die SV begrüßte die Forderung der BVV nach einem kostenlosen Zugang für alle Geschlechter zu den öffentlichen Toiletten, die auf Initiative des Frauenbeirats erhoben wurde. Die Umstellung des Zugangs zu den City-Toiletten von Bargeld auf Girokarte wurde kritisch kommentiert. Die SV fordert weiterhin den unentgeltlichen Zugang.

September



Das Nachbarschaftsfest vor dem Rathaus Schöneberg ist u.a. ein Markt der Vielfalt des bürgerschaftlichen Engagements. Der Stand der SV wurde von vielen Senior:innen, Politiker:innen und Verbandsvertreter:innen besucht und für angeregte Gespräche aber auch für Netzwerkarbeit genutzt.

Neben dem eigenen Stand beteiligte sich die SV auch am gemeinsamen Stand vom Parkbündnis und dem FUSS e.V.

SV vor Ort: Für eine weitere mobile Sprechstunde wurden Mitglieder der SV zum Kaffeemittag in das Gemeindehaus Nahariyastraße eingeladen. Auch hier gab es eine rege Diskussion und viele Fragen zu den Themen Wohnen, Pflege und Mobilität sowie Anregungen für unsere Arbeit. Auch die mitgebrachten Flyer wurden gerne angenommen.



Die SV beteiligte sich aktiv in der AG Beratung, niedrigschwellige Angebote des GGVTS e.V. Für das Jahr 2022 wurde das Projekt "Lust auf was Neues?" erarbeitet. In fünf Flyern wurden wohnortnahe Angebote zusammengefasst, die dabei helfen können, Einsamkeit und soziale Isolation hinter sich zu lassen, die sich vermehrt im Laufe der Corona-Pandemie ausgebreitet haben. An verschiedenen Plätzen im Bezirk trafen sich die Mitglieder, um mit Menschen z.B. beim Marktbesuch ins Gespräch zu kommen. Der Leierkasten war ein Türöffner, um Menschen zum Mitsingen zu animieren, sie anzusprechen und ihnen Flyer für die verschiedenen Angebote mitzugeben.



Am Tag der Patientensicherheit beteiligte sich die SV an einem gemeinsamen Stand mit der Seniorenarbeit vor dem Rathaus Tempelhof. Neben der allgemeinen Information über die Arbeit der SV stand auch wieder die Werbung für die Notfalldose im Vordergrund. Die Notfalldose hat ihren Platz im Kühlschrank und nimmt wichtige Informationen über die Patient:innen auf: Welche Medikamente werden genommen? Wo ist die Patientenvollmacht gelagert? und ähnliches.



Auf Initiative der Kiezoase fand im Barbarossakiez in Schöneberg ein Kiezspaziergang statt: "Auf den Spuren der Bewegungsfreundlichkeit". Verschiedene Organisationen und Einzelpersonen erkundeten den Kiez und untersuchten die Aufenthaltsqualität und ob die Wege barrierefrei gestaltet sind. Dabei wurden unterschiedlichste Erfahrungen gemacht, die von der SV fotografisch dokumentiert und als Anregung an das Bezirksamt weitergegeben wurden.



Beim Nachbarschaftsfest in der Steinmetzstraße, Schöneberg Nord waren Mitglieder der SV vertreten, um mit Anwohner:innen ins Gespräch zu kommen, Fragen zu beantworten und Material zu verteilen. Es wurden vor allem Fragen zu Öffentlichen Toiletten, E-Scootern auf Gehwegen und zum Einfluss der SV im Bezirksparlament und seinen Ausschüssen gestellt.



"Aktiv im Alter" hieß die Veranstaltung, die die Seniorenarbeit gemeinsam mit der SV zum Seniorengesundheitstag im HUZUR durchführte. Karoline Dimroth gestaltete zusammen mit Sigrid Steinert den Vortrag zum Thema "Bewegung im Alter". Karoline Dimroth führte in das Konzept der Kinästhetik in der Pflege ein. Pflegende und die Pflegebedürftigen werden beim Einsatz dieses Konzeptes unterstützt und so entlastet. Hochinteressierte Zuhörer:innen verfolgen die

praktischen Darstellungen.

Oktober



Im Rahmen der Performance "Über Schreiten – über Schreiben" von ÉcoleFlâneurs im Hans-Baluschek-Park wurden u.a. das Porträt und der Name Hans Baluschek angebracht. Vielen ist der Name für den Park entlang der S-Bahn zwischen dem Südkreuz und der Haltestelle Priesterweg nicht geläufig. Die Aktionen vom Parkbündnis, dem FUSS e.V. und der SV haben die Erinnerung an den bedeutenden Künstler des Bezirks wieder in Erinnerung gerufen.



Die letzte Mobile Sprechstunde in diesem Jahr fand diesmal bei einem Gemeindefrühstück der Senior:innen im Café Atrium im Gemeindehaus Liviusstraße, Mariendorf statt. Diese Treffen werden regelmäßig für alle Senior:innen in der Gemeinde von Ehrenamtlichen veranstaltet. Vor allem für die neuen Mitglieder der SV ist dies eine gute Gelegenheit, sich den Senior:innen im Bezirk vorzustellen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

November



Die Dankeschön-Feier für Ehrenamtliche konnte unter gelockerten Corona-Regeln in diesem Jahr wieder bei einem Essen mit Gänsebraten stattfinden. Die Gäste wurden mit vier Bussen zur Veranstaltungsstätte Klein Helgoland am Müggelsee gefahren. Geehrt wurden die rund 200 Ehrenamtlichen, die im Bereich der Seniorenarbeit tätig sind, durch den Bezirksstadtrat. Die Teilnahme des Bezirksverordnetenvorstehers und seine Stellvertreterin hoben die Bedeutung der Ehrenamtlichen Arbeit hervor.

Die Veranstaltung "Leben im Alter" des Nachbarschafts- und Familienzentrums Kurmark hatte diesmal das Thema "Geld und Recht oder finanzielle Sorgen?" zum Thema. Als Referentin war Stefanie Linder vom Diakonischen Werk, Schuldner- und Insolvenzberatung eingeladen. Es gab einen interessanten Meinungsaustausch und viele Nachfragen an die Referentin. Dieses Thema ist für die SV von großer Bedeutung, da sich gerade nach dem Eintritt in die Rente viele Menschen plötzlich in einer sehr prekären Situation befinden. Die Flyer der Beratungsstellen werden wir gerne an Hilfesuchende weitergeben.



Die SV hat sich, wie schon seit vielen Jahren, im November am weihnachtlichen Backen und Basteln im Nachbarschaftstreffpunkt "Berliner Bär" eingebracht. Zusammen mit dem Stadtrat Matthias Steuckardt, einem ehemaligen Mitglied der Seniorenvertretung Heinrich Jünnemann und vielen Seniorinnen und Senioren wurde fleißig "Bremer Kaffeebrot und Spritzgebäck" gebacken und anschließend bei weihnachtlichen Liedern verkostet.

Dezember



Alljährlich zum Jahresende werden in einer festlichen Veranstaltung Ehrenamtskarten an langjährig Tätige überreicht. Einzelne Gruppen werden dabei gesondert hervorgehoben, wie hier die Mitglieder von Stolpersteininitiativen im Bezirk. Die Seniorenvertreterin Gisela Skrobek-Engel wurde als Mitglied der Stolpersteininitiative Tempelhof-Schöneberg geehrt.

3.2 NEWSLETTER

Die SV verschickt seit 2019 mehr oder weniger regelmäßig einen Newsletter, in dem sie von ihrer Arbeit berichtet und bezirksrelevante Themen aufgreift. Die Abonnentenzahlen des Newsletters weisen regelmäßig Zuwächse auf. Das Format mit einigen kurzen Artikeln, denen jeweils ein Foto oder Schaubild und weiterführende Links zugeordnet sind, hat sich bewährt und wird als Teil der Öffentlichkeitsarbeit fortgesetzt.

4 SPRECHSTUNDEN

Regelmäßige Sprechstunden der SV mit persönlichem Kontakt konnten leider auch in 2022 nicht angeboten werden. Eine Ausnahme war die Sprechstunde im Nachbarschafts- und Familienzentrum Kurmark. Unter Beachtung der einschlägigen Hygienebedingungen konnte in dieser generationenübergreifenden Einrichtung eine persönliche Beratung stattfinden.

Eine zweite Besonderheit sind die Sprechstunden für Senior:innen mit migrantischem Hintergrund, die in der Hellenischen Gemeinde wöchentlich angeboten werden.



Regelmäßige über den Bezirk verteilte Sprechstunden wurden schon in der Zeit vor der Pandemie nicht in hoher Frequenz besucht, sind aber sehr zeitintensiv. Deshalb hat sich die SV vorgenommen, diesen Bereich neu zu konzipieren. In jedem Fall soll die regelmäßige Sprechstunde im für den Publikumsverkehr frei zugänglichen Rathaus Schöneberg wieder eingerichtet werden.

Computer-Sprechstunde
Hier wird Ihnen ehrenamtlich*, wenn nicht sofort, dann zeitnah geholfen.
Ab dem 19. Oktober 2022 jeden Mittwoch**

10:30 12:30 Seniorenfreizeitsitte im Gemeinschaftshaus Lichtenrade Bismarckstr. 11, 12305 Berlin Anmeldung bei Frau Ulrike Bertheau 030-90277-8136	14:00 16:00 Nachbarschaftstreffpunkt HUZZUR Bülowstr. 94 / Frobenstr., 10783 Berlin Anmeldung bei Frau Gülsen Aktag 030-90277-7979
---	---

*Michael Schläppe (mailto: michael.schlaeppe@kabelmail.de)

** nicht am 02. und 09. November, 21. und 28. Dezember 2022

Neu aufgenommen wurde eine wöchentliche Computer-Sprechstunde in zwei Seniorenfreizeitstätten. In diesen Sprechstunden wird in allen Fragen rund um den Einsatz von Computer und Mobiltelefon beraten. Diese thematisch ausgerichtete Sprechstunde hat sich schon nach kurzer Zeit bewährt.

In 2022 wurden im April, September und Oktober wieder mobile Sprechstunden angeboten.

5 MITWIRKUNGEN IN GREMIEN

5.1 MITWIRKUNG IN BEZIRKLICHEN GREMIEN, INITIATIVEN UND ORGANISATIONEN

Die Mitglieder der SV arbeiteten regelmäßig – soweit es die Corona-Einschränkungen ermöglichen – in den Ausschüssen der Bezirksverordnetenversammlung mit. Darüber hinaus waren sie Mitglieder in oder Beteiligte an diversen Organisationen, die für die Arbeit der SV von besonderer Bedeutung sind. Weiterhin waren besondere Zuständigkeiten innerhalb der SV benannt.

Karin Böttcher	Newsletter; GGVTs e.V. Tempelhof-Schöneberg; AG Armut im Alter; AG Netzwerk Bewegung im öffentlichen Raum; AG Altern und Gesundheit; AG Altenhilfeplanung; Seniorenkonvent; Mobile Sprechstunden; ehrenamtliche Mitarbeit in der Seniorenfreizeitstätte Stierstraße; Arbeitskreis Altersarmut des LSBB Ausschuss: Bürgerdienste, Soziales, Senioren und Demografischer Wandel
Karoline Dimroth	Netzwerk Pflege und Pflegebären, Gerontologischer Salon; Initiative Friedrich-Wilhelm-Platz Ausschuss: Gesundheit; Stadtentwicklung



Vera Grandke	Stellvertretende Vorsitzende; GGVTs e.V. Tempelhof-Schöneberg, AG Netzwerk Bewegung im öffentlichen Raum; mobile Sprechstunden; Mitglied im Frauenbeirat Ausschuss: Frauen-, Queer- und Inklusionspolitik; Hauptausschuss
Francis Hölzlsauer	Finanzen; AG Leitlinien Seniorenpolitik; Initiative Kiezblock Winterfeldt Ausschuss: BVV; Frauen-, Queer- und Inklusionspolitik
Heidi Kloor	Schriftführung; AG Altenhilfeplanung Ausschuss: Frauen-, Queer- + Inklusionspolitik; Bürgerdienste, Soziales, Senioren + Demografischer Wandel; Partizipation + Integration
Annedore Lalk	Mobile Sprechstunden Ausschuss: Partizipation + Integration; Weiterbildung und Kultur
Regina Müller	Mieter-Initiative in Tempelhof Ausschuss: Stadtentwicklung; Bürgerdienste, Soziales, Senioren + Demografischer Wandel
Wolfgang Pohl	Newsletter; Homepage; FahrRat; FussRat; FUSS e.V.; Parkbündnis; Arbeitskreis Verkehr, Mobilität und Klimaschutz des LSBB Ausschuss: Straßen, Verkehr; Ordnung, Grün, Umwelt + Klimaschutz; Sport
Joachim Pohlmann	Newsletter Ausschuss: Ordnung, Grün, Umwelt + Klimaschutz; Sport
Marianne Rosenthal	Sprechstunden Ausschuss: Weiterbildung und Kultur
Michael Schlappa	Arbeitskreis Digitale Teilhabe im Alter des LSBB Ausschuss: Wirtschaft; Schule, Jugendhilfe
Gisela Skrobek-Engel	Mobile Sprechstunden Ausschuss: Gesundheit; Partizipation + Integration; Straßen + Verkehr; kom•zen
Thomas Sudrow	Initiative Wenckebach muss bleiben Ausschuss: Stadtentwicklung
Johannes Werner	Mobile Sprechstunden; Seniorenbesuchsdienst; Heimfürsprecher Ausschuss: Stadtentwicklung; Rechnungsprüfung; Facility Management; Straßen + Verkehr
Eleni Werth Mavridou	Griechische Gemeinde: Sprechstunden und Sozialberatung für migrantische Mitbürger:innen; kom•zen
Peter Witt	Vorsitzender; Landesseniorenvertretung; Landesseniorenbeirat; SoVD; DGB-Tempelhof-Schöneberg; Prozesssteuerung des Verkehrsversuchs Tempelhofer Damm Ausschuss: Hauptausschuss; Facility Management; Bürgerdienste, Soziales, Senioren und Demografischer Wandel; Wirtschaft; Geschäftsordnung, Eingaben + Beschwerden; BVV



Jenny Zwanzig	Sprechstunden Ausschuss: Gesundheit
----------------------	--

Wie eine stärkere Einbindung, Beteiligung und Mitspracherecht an Entscheidungen in den Ausschüssen der BVV aussehen könnte, ist Gegenstand der Evaluation des Berliner Seniorenmitwirkungsrechtes. Die Bezirklichen Seniorenvertretungen werden nur dann eine anerkannte und wahrgenommene Stimme der älteren Menschen sein, wenn sie in den Bezirk hineinwirken. Gremienaktivitäten und Auftritte im bezirklichen Umfeld sollten dabei in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Die Kooperationen der SV und die Beziehungen zu anderen seniorenrelevanten Organisationen wurden 2022 etwa bei der Auseinandersetzung um das Wenckebach Krankenhaus und bei der Thematik des Fußverkehrs ausgeweitet, aber auch im dritten Jahr der Pandemie haben sie noch nicht das angestrebte Niveau erreicht.

Seit Oktober 2017 ist die SV Mitglied im Geriatriisch-Gerontopsychiatrischen Verbund Tempelhof-Schöneberg e.V. (GGVTS e.V.). Zwei Mitglieder nahmen regelmäßig an den Verbundkonferenzen und der Arbeitsgruppe Beratung, niedrigschwellige Angebote aktiv teil und haben die Kooperation stabilisiert.

Seit Juni 2021 ist ein Mitglied der SV im Frauenbeirat aktiv. Die Arbeit des Frauenbeirates im Jahr 2022 stand im Schatten von Corona, so dass ein großer Teil der Zusammenkünfte weiterhin online stattfand. Die wesentlichen Aspekte der Arbeit bestanden darin, Frauenprojekte im Bezirk kennenzulernen. So u.a. das Duschmobil, das obdachlosen Frauen die Möglichkeit gibt, ausgiebig und ungestört zu duschen. Nach wie vor ist die kostenlose Nutzung von Toiletten, insbesondere für junge und alte Frauen, dem Beirat ein besonderes Anliegen. Dieses Projekt wird von der SV mit dem Frauenbeirat als gemeinsames Projekt bearbeitet.

5.2 MITWIRKUNG IN ÜBERBEZIRKLICHEN GREMIEN

Die Arbeit der bezirklichen SV wird berlinweit durch zwei Gremien ergänzt. Die Landesseniorenvertretung (LSV) ist die Zusammenfassung der zwölf Seniorenvertretungen der Bezirke. Im Landesseniorenbeirat (LSBB) arbeiten die gewählten Seniorenvertretungen mit weiteren Organisationen zusammen, die in der Senior:innenarbeit tätig sind oder für diesen Bereich Bedeutung haben.

Nach der Neuwahl der bezirklichen Gremien hat sich auch die Landesebene neu konstituiert und ihre Arbeit neu aufgestellt. Der LSBB arbeitet nun verstärkt mit thematischen Arbeitsgruppen, in die bezirkliche Vertreter:innen entsandt werden können, wenn sie Expertise aufbieten. Wie und ob die Arbeit dieser Arbeitsgruppen die thematische Aufstellung der Landesebene stärken kann, wird sich im neuen Jahr erweisen.



6 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

6.1 PRESSEBEITRÄGE

Im Jahr 2022 hatte sich die SV zu seniorenpolitisch relevanten Themen geäußert und einige Presseerklärungen herausgegeben. Die Arbeit der SV wurde in verschiedenen Zeitungen (Print- und Online-Ausgaben) thematisiert:

- 11.01. 60 Jahre und kein bisschen leise (Tagesspiegel)
- 14.01. Seniorenvertretung wird neu gewählt - 28 Kandidaten stellen sich vor (Berliner Woche)
- 25.01. Protest gegen Wenckebach-Schließung: Rege Beteiligung bei Videokonferenz (Tagesspiegel)
- 28.01. 28 Kandidaten stellen sich vor: Tempelhof-Schöneberg: Seniorenvertretung wird neu gewählt / Termine in den Kiezen (Berliner Woche)
- 30.01. Mehr Schutz für Fußgänger gefordert - Ein Fernsehbeitrag zur Erweiterung des Mobilitätsgesetzes um einen Fussverkehrsteil ein Jahr zuvor (RBB –Abendschau)
- 01.02. Neuwahl der Seniorenvertretung - Vorstellung der Kandidat*innen (Stadtteilzeitung Friedenau – Steglitz)
- 15.02. Kleine Pannen über Pannen (Tagesspiegel)
- 16.02. Eine Frage des Alters - Erneute Pannen bei Unterlagen für die Seniorenwahl: Falsche Geburtsdaten auf 1000 Wahlunterlagen (Tagesspiegel)
- 23.02. Bitte etwas bunter - In den bezirklichen Seniorenvertretungen sitzen kaum Menschen mit Migrationsgeschichte – dabei hat fast jeder vierte Wahlberechtigte eine nicht-deutsche Herkunft. Berlin will das nun ändern (Tagesspiegel)
- 24.02. Eleni, wir brauchen dich. Bei den Seniorenvertretungswahlen im März will man vor allem Menschen mit Migrationsgeschichte erreichen (nd-aktuell)
- 10.03. Alle über 60 sollen jetzt an die Urnen - Ab Montag werden die bezirklichen Senior*innenvertretungen gewählt. Ältere Migrant*innen beteiligen sich daran wenig. Woran liegt das? Zu Besuch bei zwei Kandidatinnen (taz)
- 30.03. Seniorenvertretung gewählt (Tagesspiegel)
- 01.04. Tempelhof-Schöneberger BVV hat Sportentwicklungsplan beschlossen Ziel: Bedarfe und Wünsche für einen noch sportlicheren und gesünderen Bezirk herausarbeiten (Frieda - Das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung)
- 03.04. Das ist die neue Seniorenvertretung (Berliner Abendblatt)
- 05.04. Umstrittene Route durch den Park (Tagesspiegel)
- 06.04. Aktionen zum Tag der Befreiung (Tagesspiegel)
- 06.04. Beteiligung von 4,1 Prozent: Seniorenvertretung gewählt (Tagesspiegel)



- 14.04. Seniorenvertretungen - Frust nach der Wahl - Nur fünf Prozent der wahlberechtigten Berliner*innen gaben ihre Stimme ab - noch weniger als 2017. Die ehrenamtlichen Seniorenvertreter fordern Reformen. (Tagesspiegel)
- 03.05. Umstrittener Radschnellweg durch den Hans-Baluschek-Park: Linke gegen die Planungen (Tagesspiegel)
- 04.05. Aufruf zum Stolpersteinputzen am Tag der Befreiung (Tagesspiegel)
- 05.05. 8. Mai Stolpersteine putzen in Schöneberg (Berliner Morgenpost)
- 10.05. Die Seniorenvertretung zu den Bürgermeisterläufen von Jörn Oltmann (Tagesspiegel)
- 01.06. Seniorenvertretungen wählten neue Vorstände - Interessen Älterer in öffentlichen Fokus rücken (Frieda - Das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung)
- 02.06. Senioren prüfen: Fussweg-Check in Friedenau (Berliner Morgenpost)
- 15.06. Kiezspaziergang mit dem Fußgängerverein (Tagesspiegel)
- 12.07. Alt und aktiv: Das ist die Seniorenvertretung dem Bezirk wert (Tagesspiegel)
- 02.08. Umzug der Rettungsstelle von Tempelhof nach Schöneberg steht bevor (Tagesspiegel)
- 03.08. Rettungsstelle zieht nach Schöneberg (Tagesspiegel) Wenckebach-Klinikum: Verlagerung geht weiter (Tagesspiegel)
- 23.08. Reinigungsaktion auf dem Friedhof (Tagesspiegel)

6.2 ANTRÄGE

Die Senior:innenvertretung hat die Möglichkeit, über den Bezirksverordnetenvorsteher eigenständig Anträge in die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) einzubringen, ohne unmittelbar antragsberechtigt zu sein. Das Vorgehen hat sich bewährt. Im Folgenden sind die Drucksachennummer und der Antragstext wiedergegeben. Der jeweilige Stand der Antragsbehandlung kann mit dem Aufrufen der Drucksachennummer im Internet verfolgt werden:

[Drucksache - 0271/XXI](#) - **Seniorenfreizeitstätten mit freiem WLAN ausstatten**

Die Bezirksverwaltung wird gebeten nachdrücklich, dafür Sorge zu tragen, dass die Seniorenfreizeitstätten flächendeckend noch im Jahr 2022 mit freiem WLAN ausgestattet werden. Über die Umsetzung ist im Januar 2023 zu berichten.

[Drucksache - 0428/XXI](#) - **Seniorengerechte Bänke im öffentlichen Raum**

Die Bezirksverwaltung wird gebeten, bei einem Austausch bzw. einer Neuanschaffung von Sitzbänken im öffentlichen Raum auf eine seniorengerechte Ausführung zu achten. Um das Aufstehen und Setzen zu erleichtern ist dabei vor allem die Sitzhöhe zu beachten. Die Gestaltung der Bänke mit Armlehnen (ein- oder zweiseitig) erhöht die Komfortabilität ebenfalls erheblich. Frühere Anträge der Seniorenvertretung und ihr jeweiliger Stand können auf der Internetseite der Seniorenvertretung → Ausschüsse und BVV → [Anträge in der BVV](#) abgerufen werden.

6.3 INTERNETAUFTRITT

<http://www.seniorenvertretung-tempelhof-schoeneberg.de/>



Die SV ist über eine eigene Webseite erreichbar. Sie informiert allgemein über die SV und gibt darüber hinaus detaillierte und aktuelle Informationen: u.a. zum Newsletter, zu Terminen und Pressemitteilungen. Auf die Internetseite wird kontinuierlich zugegriffen. Der Internetauftritt hat sich als ein Teil der Kommunikationsstrukturen der SV bewährt.

6.4 INFOMATERIAL, SCHAUKÄSTEN



Für die Senior:innen wurde vielfältiges Infomaterial von der SV zur Verfügung gestellt. Insbesondere bei Veranstaltungen wurden Flyer, andere Druckerzeugnisse, Kugelschreiber und Stoffbeutel angeboten.

Die Schaukästen im Rathaus Schöneberg (innen neben dem Bürgeramt) und am Rathaus Tempelhof (außen neben der Post) wurden weiterhin, soweit es Corona zugelassen hat, von der SV betreut.

7 ARBEIT DER SV UNTER CORONA BEDINGUNGEN

Die Corona-Pandemie schwächte sich im Jahr 2022 spürbar ab. Gleichwohl nahm die Pandemie noch Einfluss auf die Arbeit der SV. So fanden die Plenarsitzungen noch regelmäßig ohne Öffentlichkeit statt. Gäste wurden erst im Verlauf des Jahres häufiger eingeladen. Auch die Wahlen und die Vorstellung der Kandidat:innen unterlagen noch gewissen Beschränkungen.



8 DANKSAGUNG

An dieser Stelle möchte sich die SV ganz besonders auch für die erfolgreiche und konstruktive Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter:innen der Seniorenarbeit Simone Gärtner, Andreas Müller, Manolya Rockstroh, Christiane Ströhl und Jana Weinholtz bedanken.

Auch möchten wir uns bei der Leitung der Seniorenfreizeitstätten "Stierstraße", Özlem Topuz, und dem "Rudolf-Wissell-Haus", Lidia Pankiewicz, recht herzlich bedanken.

9 AUSBLICK

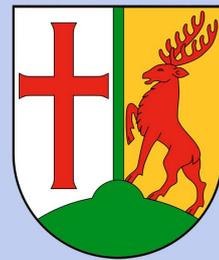
Obwohl es der SV im Verlauf der letzten Wahlperiode von 2017 – 2022 gelungen ist, die Außenwirkung in verschiedenen Bereichen zu erhöhen – z.B. durch vermehrte Anträge in der BVV oder durch die Einrichtung des Newsletters, hat die Wahl im Frühjahr 2022 gezeigt, dass die SV und ihre Tätigkeit längst nicht für alle älteren Menschen im Bezirk erkennbar ist. Sicherlich ist das auch dem Zahlenverhältnis geschuldet: Was sind schon 14 oder 17 Seniorenvertreter:innen angesichts von knapp 100.000 im Bezirk lebenden Menschen mit über 60 Lebensjahren?

Und doch wollen wir im nächsten Jahr die Thematik Sichtbarkeit der SV zu einem Schwerpunkt machen. Wie können wir unsere Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit steigern? Etwa durch regelmäßige Aktionstage, an denen wir in verschiedenen Bezirksteilen vor Einrichtungen, die von älteren Menschen besucht werden, Informationsstände durchführen und als Ansprechpartner:innen auftauchen. Können wir die Aktivität vor Ort in seniorenbezogenen Einrichtungen steigern, in dem wir etwa die von uns so genannten Mobilen Sprechstunden ausweiten? Mit ihnen haben wir Einladungen aus Einrichtungen wahrgenommen, die Seniorenarbeit leisten.

Die Neukonzeption der herkömmlichen Sprechstunden gehört für uns ebenso in diesen Bereich wie auch die Aufnahme der wöchentlich durchgeführten Computer-Sprechstunde.

Öffentlichkeitsarbeit ist ein Dauerthema einer jeden Interessenvertretung und deshalb bedarf es wohl mehr als bloß der Absicht, die Intensität auf diesem Gebiet zu steigern. Und doch möchten wir im neuen Jahr ein Schub in dieser Frage erreichen.

Senior:innenvertretung Tempelhof-Schöneberg



Karin Böttcher



Karoline Dimroth



Vera Grandke



Francis Hölzlsauer



Heidi Kloor



Annedore Lalk



Regina Müller



Wolfgang Pohl



Joachim Pohlmann



Marianne Rosenthal



Michael Schlappa



Gisela Skrobek-Engel



Thomas Sudrow



Johannes Werner



Eleni Werth Mavridou



Peter Witt



Jenny Zwanzig



Homepage der
Senior:innenvertretung
Tempelhof-Schöneberg



Newsletter der
Senior:innenvertretung
Tempelhof-Schöneberg
abonnieren

seniorenvertretung@ba-ts.berlin.de

Telefon: 030 577 128 78